

Heimliche Aufrüstung

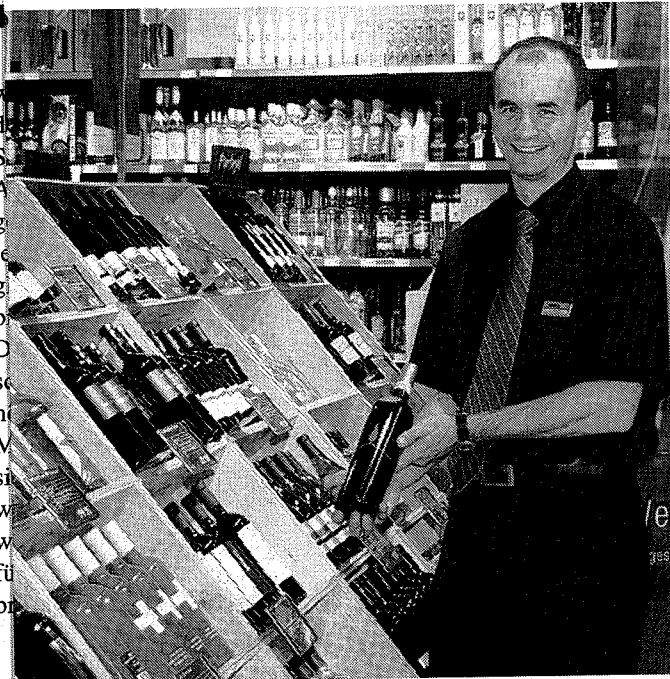
Als ehemaliger Gemeinderat von Jona habe ich mich sehr gefreut, dass der Stadtrat die Planungszone für Mobilfunkantennen einführt. Das Thema war mir auch innerhalb meiner Ratstätigkeit immer ein Anliegen, und das Sprichwort «Steter Tropfen höhlt den Stein» erscheint mir hier passend.

Leider versuchen die Mobilfunkanbieter nun, die bestehenden Mobilfunkantennen auf UMTS umzurüsten, und die Strahlstärke wird sich massiv erhöhen. Jüngstes Beispiel ist die Mobilfunkantenne an der Oberwiesstrasse 5. Mitten in einem sehr dicht besiedelten Gebiet und grossen Schulanlagen bzw. Kindergärten. Weil eine Umrüstung keine Visiere erfordert, werden solche Veränderungen selten wahrgenommen, um als Anwohnerinnen und Anwohner sich zu wehren. Leider läuft die Einsprachefrist in diesen Tagen ab.

Seit rund einem Jahr habe auch ich ein Geschäftshandy und gebrauche es in meiner täglichen Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf. Dass wir einen sinnvollen Umgang mit dem Nattel anstreben, ist erwiesen. Die Frage ist aber, ob Mobilfunkfernsehen zwingend zu einer Grundversorgung in der Schweiz gehört oder nicht. Obwohl das nächste Jahr das Fussballfieber in der Schweiz hoffentlich aufflammen wird, bin ich mir nicht sicher, wer schlussendlich mehr Interesse an dieser neuen Technik hat. Ich setze mal auf die Mobilfunkanbieter und ihr Interesse am grossen Geldregen. Ich persönlich brauche kein TV-Handy – und Sie?

Stefan Ritz, Jona-Rapperswil

Keine schlaue



er Andreas Brassler stellt vor der «Weinwelt 2007» bei Manor Gn mal seinen Liebling vor.

Die Weinwelt bei Manor Rapperswil

Manor Rapperswil des edlen Saftes – des Donnerstag, 18. Oktober, findet die «Weinwelt» statt. Kennerinnen anwesend aus dem Sortiment zur Lebensmittelabteilung wird dafür extra

schon eine breite Auswahl. Auf etwa 350 Weine Brassler, Leiter Supermarktangebot. Selbstverständlich angepasst. Gerade die «Weinwelt

den», erklärt Manor-Weineinkäuferin Ursula Beutler. Gibts heuer auch einen Schwerpunkt? «Ja», bestätigt Andreas Brassler, «wir legen einen Schwerpunkt auf Spanien, die Schatzkammer Europas.» Sie würden sich immer wieder auf neue Länder konzentrieren. Interessant sei auch die Entwicklung im Schweizer Weinbau, fügt Beutler an. «Noch nie war das Angebot an tollen Weinen so spannend.» Wichtig sei ihnen aber auch, dass alle Kunden angesprochen werden können – auch jene mit kleinerem Budget. Ganz allgemein sieht Brassler jedoch den Trend in Richtung «Lifestyle»: Wenn schon ein Wein, dann ein guter! Das kommt Manor Rapperswil mit seinem exklusiv-